



**PFLANZORT 6**

**DOST (29. APRIL)**

Kita Krummstraße

Am Rheinufer wächst seit Jahrtausenden Dost, auch Wilder Majoran oder Oregano genannt. Es ist ungewiss, ob ihn die Römer oder die Rheinhochwasser in die Region gebracht haben. In Baumberg wird der dostbewachsene Randstreifen des Rad- und Wanderwegs regelmäßig mit der Motorsense bearbeitet. Die Künstler haben in Zusammenarbeit mit der Rheinwiesenfarm drei Kübel voll Dost entnommen und sie, nach mehrtägiger Wässerung, in die Pflanzkübel an der Kita Krummstraße umgepflanzt.

**PFLANZORT 7**

**ZUCKERRÜBEN (30. APRIL)**

Rasenstreifen an der Kulturraffinerie K714

Bis 1955 wurden in der Krautfabrik Gethmann, dem heutigen Sojus 7, Zuckerrüben, Äpfel und Birnen verarbeitet. Die Bauern in der Umgebung bauten dafür seit circa 1860 Zuckerrüben an – zu dieser Zeit ungewöhnlich im Rheinland. Heute gibt es viele Rübenfelder, auf denen der Rohstoff für die Zuckerraffinerien in der Region wächst. Für das Projekt wurde ein Stück Wiese in der Nähe der alten Krautfabrik umgebrochen und circa 1.000 Zuckerrübensamen in die Erde gelegt.



**PFLANZORT 8**

**WEIßKOHL (11. MAI)**

Kreisverkehr Geschwister-Scholl-Straße / Berghausener Straße, Baumberg

Zum Heiligen Mamertus, dem ersten der fünf Eishiligen, wurde ein Kappesfeld im Kreisverkehr an der Berghausener Straße bepflanzt. Das Rheinische „Kappes“ kommt vom Lateinischen „Caput“ für Kopf. Der Kohlkopf ist hier ein Weißkohl. Er zählt traditionell zu den größten Gemüsekulturen im Rheinland und bietet die Grundlage für vielerlei rheinische Spezialitäten, vor allem den Eintopf „Schlodderkappes“. So durfte der Weißkohl in der illustren Kulturpflanzenschar des Projekts nicht fehlen.

**PFLANZORTE IN MONHEIM UND BAUMBERG**



Kunstwerkstatt Turmstraße  
 Niina Valavuo  
 Programmleiterin Kunstwerkstatt  
 Turmstraße 20  
 40789 Monheim am Rhein  
 Mo, Di, Do, Fr 10 bis 14 Uhr  
 Telefon: +49 170 6187591  
 E-Mail: kunstwerkstatt@monheim.de

**KUNST SCHULE** Die Kunstwerkstatt Turmstraße ist Aktionsort, Kunstraum und Veranstaltungsstätte der Kunstschule Monheim am Rhein



**SCHEIBE & GÜNTZEL  
 PRESERVED // SCHWEMMLAND / MONHEIM AM RHEIN 2021  
 PFLANZORTE**

## KULTURPFLANZUNGEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Welche Kulturpflanzen haben in der Vergangenheit und heute für Monheim am Rhein und die Region eine Rolle gespielt? Mit dieser Frage beschäftigt sich das Künstlerpaar Scheibe & Güntzel als Teil der Reihe Kunst-Camp der Kunstwerkstatt Turmstraße. Nach einer Recherchephase hat das Duo acht Pflanzen ausgewählt, die im Frühjahr 2021 an unterschiedlichen Orten in Monheim und Baumberg gesät und gepflanzt wurden.

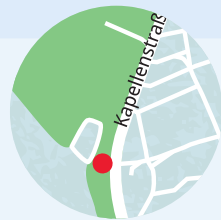
Dabei erzählt jede Pflanze eine kleine Geschichte. Die Installationen sind an öffentlich zugänglichen Orten zu finden und jeweils mit einem Schild versehen, das auf das Projekt hinweist. Im Sommer und im Herbst plant das Künstlerduo Events, Interventionen und Koch-Aktionen rund um das Thema.

**Besuchen Sie die Pflanzorte und schauen Sie den Pflanzen beim Wachsen zu!**

### PFLANZORT 1 SOMMERROGGEN (17. MÄRZ)

Blumenkübel an der Tourist-Information im Rheinbogen

Zum Projektauftritt säten Scheibe & Güntzel am 17. März, dem Namenstag der Heiligen Gertrud, Sommerroggen in einem Blumenkübel am Landschaftspark Rheinbogen aus. Gertrud von Nivelles gilt als Schutzpatronin der Gärtnerinnen und Gärtner sowie Landwirtinnen und Landwirte. Ihr Namenstag läutet den Beginn der Gartensaison ein. Roggen hat in der Region um Monheim am Rhein lange Zeit eine wesentliche Rolle in der Versorgung gespielt. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde er vom Weizen abgelöst.



**KUNST  
WERK  
STATT**  
TURMSTRASSE

### PFLANZORT 3 SCHWARZER SENF (27. APRIL)

Betonkübel in der Nähe der Baumberger Friedenskirche

Der Schwarze Senf ist eigentlich ein Neophyt: Wie Funde am ehemaligen Römerkastell Haus Bürgel belegen, wanderte der Senf wohl vor tausenden Jahren aus dem Mittelmeerraum ein. Ob die Römer oder der Rhein die Pflanze gebracht haben, weiß man nicht. Der Römer Cumella notierte aber im 1. Jahrhundert n. Chr. das erste Senfrezept, für das die zu einer Paste gemahlene Samenkörner des Schwarzen Senfs unerlässlich waren. Und im nicht weit entfernten Aachen erwähnte im 8. Jahrhundert Karl der Große das Gewürz in seinen Schriften. Das Künstlerduo besäte in der Nähe der Friedenskirche in Baumberg drei große Betonkübel mit der Saat.

### PFLANZORT 2 DICKE BOHNEN (APRIL 2021)

Pflanzkübel im Marienburgpark



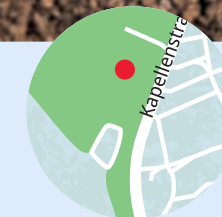
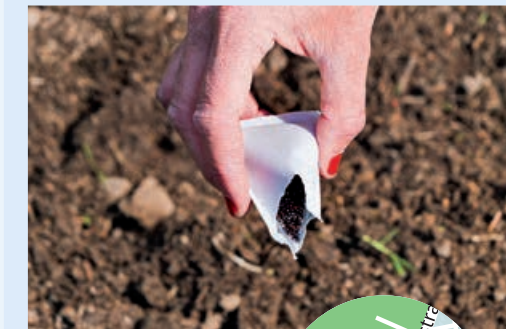
Die Dicke Bohne, auch „Ackerbohne“, „Saubohne“ oder „Puffbohne“ genannt, ist bis heute in vielen Monheimer Gärten zu finden. Schon in der Eisenzeit bekannt, kam die Dicke Bohne später mit den Römern aus dem Mittelmeerraum ins Rheinland. Im 17. Jahrhundert verdrängte die aus Südamerika eingeführte Gartenbohne in vielen Regionen die Dicke Bohne, die seither nur noch als Viehfutter benutzt wurde. Im Rheinland und in Westfalen steht sie allerdings weiterhin auf dem Speiseplan. Scheibe & Güntzel haben die Dicke Bohne an verschiedenen Orten in Monheim am Rhein ausgesät. Ihren großen Auftritt hat sie in einem Pflanzgefäß aus Beton, platziert neben Sitzbänken im Marienburgpark.



### PFLANZORT 4 FLACHS (27. APRIL)

Kreuzung Heerweg/Parkstraße

Der Flachs war bis ins 19. Jahrhundert einer der wichtigsten Faser- und Öllieferanten im Rheinland. Er ist hier bereits seit der Jungsteinzeit bekannt. Über lange Zeit prägte er im Rheinland, wie auch in vielen anderen Regionen, das Kulturlandschaftsbild. Mit den Verschiebungen der Textilindustrie, weg von der Verarbeitung der Flachsfaser zu Leinen, hin zum fast ausschließlichen Gebrauch von Baumwollfasern, verlor die Kulturlandschaft ihre blaue Prägung. Der Begriff „ins Blaue fahren“ hat sich allerdings bis heute gehalten, auch wenn der Flachs auf den Feldern nicht mehr blüht. Auf einer kleinen Fläche am Bürgersteig in unmittelbarer Nähe zum ehemaligen Silo der Raiffeisengenossenschaft wurde Flachssaat ausgebracht.



### PFLANZORT 5 STIELMUS (27. APRIL)

hinter dem Skatepark Kapellenstraße

Die Westfalen und Lipper auf der einen Seite und die Rheinländer auf der anderen haben, außer dem geteilten Bundesland, nicht viel gemeinsam. Worauf man sich aber im ganzen Bundesland einigen kann, ist die traditionelle Liebe zum Stielmus. Die Pflanze hat das Künstlerduo schon im vergangenen Jahr bei einem Projekt im Münsterland begleitet. Dort war sie eine der Gewinnerinnen in einem bewusst chaotisch angelegten Gemüsebeet. Natürlich ist das aus der Speiserübe gezogene Blatt- und Stielgemüse auch in diesem Jahr dabei. In Monheim am Rhein wächst hinter dem Skatepark im Landschaftspark Rheinbogen auf einer kreisrunden Fläche hübsch gereiht das „Mus“, wie die Rheinländer sagen, oder das „Streppmatt“ auf Westfälisch Platt.

